German

~~Sch. 71~~

9887

HF

#150

The University of Chicago
Libraries

Cres Cat Sci entia | Vita Exco latur

Lb 11390

BT995
B4
Mss. room

Bekanttnus ...
"

German

Bekanttnus oder Symbolum S. Athanasij, von der heyligen dry= felttigkeit, wider die Arrianer?

859604

Wer da will selig werden, der muß vor allen dingen, den rechten Cristlichen glauben haben,

Wer denselbigen nicht gantz noch rein helt, Der wirdt on zweiffel ewig verloren sein,

Dyß ist aber der rechte Cristliche glaub, Das wir ein eynigen Gott In dreij per= sonen, vnnd dreij personen In eyniger gottheit Ehren,

Vnnd nicht die personen Ineinander mengen, Noch das göttlich wesen zer= trennen,

Ein andere person Ist der vatter, Ein andere der Son, Ein andere der heylige geist,

Aber der vatter vnnd Sone, vnnd heyliger geist, Ist ein ewiger gott, gleich in der herr=ligkeit, gleich in ewiger Mayestet,

Welcherley der vatter Ist, Solicherley Ist der Son, Solicherley Ist auch der heylige geist,

Der vatter Ist nicht geschaffen, Der Son Ist nicht geschaffen, Der heylige geyst Ist nicht geschaffen,

Der vatter Ist vnmeßlich, Der Son Ist vn=meßlich, Der heylige geist Ist vnmeßlich,

Der vatter Ist ewig, der Son Ist ewig, Der heylige geist Ist ewig,

Vnnd sind doch nicht drey ewige, Sonnder es Ist ein ewiger,

Gleich wie auch nicht drey vngeschaffene, Noch drey vnmeßliche, Sonnder es Ist ein vngeschaffener vnnd vnmeßlicher,

Allso auch, der vatter Ist Allmechtig, der Son Ist Allmechtig, Der heylige geist Ist Allmechtig,

Vnnd sind doch nicht dreÿ Allmechtige, Sonnder es Ist ein Allmechtiger,

Allso, der vatter Ist Gott, Der Son Ist Gott, Der heyliger geist Ist Gott,

Vnnd sind doch nicht dreÿ Götter, Sonnder es Ist ein Gott,

Allso, der vatter Ist der herr, der Son Ist der herr, Der heylige geist Ist der herr,

Vnnd sind doch nicht dreÿ herren, sonnder es Ist ein herr, Dann gleich wie wir müssen, nach Cristlicher warheit, ein yegkliche person fur sich, Gott vnnd herren bekennen,

Alleso könnenn wir den Cristlichenn glaubenn,
nicht dreÿ Götter oder herren nennen,

Der vatter Ist von Niemandt, weder gemacht
noch geschaffen, Noch geborn,

Der Son Ist allein vom vatter nicht gemacht,
noch geschaffen, Sonnder geborn,

Der heÿlige geÿst, Ist vom vatter unnd Son,
nicht gemacht, nicht geschaffen, Nicht
geborn, Sonnder außgehend,

So Ists nun, Ein vatter, nicht dreÿ vätter,
Ein Son, nicht dreÿ Sone, Ein heÿliger
geist, Nicht dreÿ heÿliger geister,

Unnd unnter disen dreÿen personen, Ist
keine die erste, keine die letzte, keine die
gröste, keine die kleinste, Sonnder alle
dreÿ personen, sind mitteinannder gleich
ewig, gleich groß,

Auff das alleso, wie gesagt Jst, dreÿ personen In einer gottheit, vnnd Ein Gott In dreÿen personen geehret werde,

Wer nun will selig werden, der muß alleso von denn dreÿen personen, einen Gott halten,

Es Jst aber auch not, zur ewigen seligkeit, das man warlich glaub, Das Jhesus Cristus vnnser herr, seÿ warhafftiger Mensch,

So Jst nun diß der rechte glaub, So wir glauben vnnd bekennen, Das vnnser herre Jhesus Cristus, Gottes Son vnnd Mensch Jst, Gott Jst er, aus des vatters nattur, vor der welt geboren, Mensch Jst er, aus der mutter nattur, In der welt geborn, Ein volkummener Gott, Ein

volkumener Mensch, mitt vernufftiger
seele, vnnd menschlichem leib, Gleich
Ist er dem vatter nach der gottheit, kleiner
Ist er dann der vatter, nach der menschheit,

Vnnd wiewol er gott vnnd mensch Ist, So Ist
er doch nicht zwen, sonnder ein Cristus,
Einer, nicht das die gottheitt, ~~hatt~~ in die
menschheit verwanndelt sey, Sonnder
das die gottheit, hatt die menschheit an
sich genomen, Ja, Einer Ist er, Nicht
das die zwo natur vermenget seind,
Sonnder das er ein eynige person Ist,

Dann gleich, wie leib vnnd seel, ein mensch
Ist, So Ist gott vnnd mensch ein Cristus,
Welcher gelitten hatt, vmb vnnser selig-
keit willen, zur hellen gefaren, Am
dritten tag auffersstannden von den toden,

Auffgefaren gehn hÿmel, Sÿtzet zů
rechten Gottes, des Allmechtigen vatters,
von dannen er kůmmen wirdt, zůrichten
die lebendigen vnnd die todten, Vnnd zů
seiner zůkunfft müssen alle menschen
aufferstehen, mit jren eÿgnen Leÿben,
vnnd müssen rechenschafft geben, was
sie gethan haben, Vnnd welche guttes ge-
than, werden Jns ewige leben gehen,
welche aber böses gethan, Jns Ewige
feür,

Das Jst der recht Cristliche glaub, wer
denselbigen nicht fest vnnd treulich
glaubt, der kan nicht selig werden,

Surde des Sÿmbolum
S. Athanasij